

Léonie d'Aunet: „Reise einer Frau in die Arktis“

Endlose Helligkeit

Von Dirk Fuhrig

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 02.07.2024

Die „Reise einer Frau in die Arktis“ war im 19. Jahrhundert eine Sensation. Heute ist der Bericht der Französin Léonie d'Aunet eine wundervolle Wiederentdeckung.

Léonie d'Aunet (1820-1879) muss eine besonders selbstbewusste und energische junge Frau gewesen sein. Sie überzeugte den Leiter einer Expedition in den hohen Norden davon, sie mitzunehmen. Gleich zu Beginn schildert sie, wie diese Idee entstand: „Sie wurde bei einer Konversation aus einem Zufall geboren“.

Während einer Salon-Plauderei also hatte der Expeditionsleiter Léonie gebeten, ihren Mann, den Maler François-Auguste Biard zur Mitfahrt zu bewegen. Léonie versprach, dies unter einer Bedingung zu tun: dass sie selbst auch dabei sein dürfe. „In Ihrem Alter geht man auf einen Ball, nicht zum Pol“, habe man ihr zugerufen. Solche Einwände scheinen sie eher angespornt zu haben.

Sie setzte sich durch, ließ sich Männerkleider schneiden und trat die Reise an, die über Holland, Hamburg, Trondheim bis ans Nordkap und bis nach Gravneset auf Spitzbergen führen sollte. Heute kann man zum dortigen Magdalenenfjord Luxuskreuzfahrten unternehmen.

In flagranti ertappt und etliche Jahre im Kloster

Léonie d'Aunet wurde in Frankreich legendär, da sie bereits kurz nach ihrer Eheschließung mit Biard eine Affäre mit dem berühmten Schriftsteller Victor Hugo einging, die mehr als ein Jahrzehnt dauerte. Hugo ließ sich von der fast 20 Jahre jüngeren Léonie auch zu seiner literarischen Produktion inspirieren, Gedichten vor allem.

Die Affäre wurde vom Gatten so lange geduldet, bis Léonie d'Aunet die Ehe auflösen wollte. Nun ließ er ihr nachspionieren. Léonie wurde mit dem Dichter in flagranti ertappt, was ihr etliche Monate Haft in einem Kloster einbrachte. Anschließend ging die Verbindung mit Victor Hugo noch eine Zeit lang weiter. Als der Literat und Politiker 1851 gezwungen wurde, ins Exil zu gehen, unterstützte sie ihn mit Geld.

Léonie d'Aunet

Reise einer Frau in die Arktis

Aus dem Französischen
von Birgit Leib

Mareverlag, Hamburg, 2024

352 Seiten

34 Euro

Genre literarischer Reisebericht

Ihr Reisebericht erschien erst mehr als zehn Jahre, nachdem sie die Fahrt unternommen hatte. Anschließend veröffentlichte Léonie d'Aunet noch eine handvoll weiterer Bücher.

Das Genre des literarischen Reiseberichts war Mitte des 19. Jahrhunderts weit verbreitet. Die Entdeckung der Welt war stark vorangeschritten. Die Pole waren jedoch noch schwer erreichbar. 1831 hatte ein Brite den magnetischen Nordpol erreicht, zum geografischen gelangte man erst im 20. Jahrhundert. Von daher war die Fahrt 1839 bis nach Spitzbergen schon ein ziemliches Abenteuer - nicht nur für eine Frau.

Genau, detailliert, bildhaft

Léonie d'Aunets Beschreibungen sind äußerst genau, detailliert, bildhaft. Sehr wichtig in einer Zeit, als die Fotografie noch unbekannt war. Die Eislandschaft, die endlose Helligkeit. Vieles klingt so, als habe sie sich sehr eingehend mit wissenschaftlichem Material beschäftigt, sich von den mitreisenden Forschern vieles genau erklären lassen und sich mit vielen Leuten auf der Reise unterhalten - trotz der Sprachbarriere. Anderes bleibt auf der Ebene der äußerlichen Beobachtung, etwa die folkloristische Charakterisierung der „Lappen“, wie man damals die Samen nannte.

Die Fahrt zurück ging über Stockholm nach Berlin, Dresden, Kassel und Mainz - interessanterweise handelt sie diesen Abschnitt der Route unter der Kapitelüberschrift „Ostschweden und Preußen“ ab. Aus französischer Perspektive lag das damals alles irgendwie fern im Osten.

Das Buch ist - auch dank der sehr geschmeidigen Übersetzung durch Birgit Leib - eine köstliche Sammlung von sowohl Impressionen als auch fundierten Erkenntnissen über die durchstreiften Regionen. Das Nachwort von Kristina Mardt-Zinke bietet ein aufschlussreiches Porträt dieser Frau, die literarisch originell, in frischem, unverblühtem Gestus geschrieben hat. „Reise einer Frau in die Arktis“ ist eine wundervolle Entdeckung.